

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 56 (1981)
Heft: 5

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärausgaben ausgewählter Staaten 1978

Militärausgaben 1978			
Staat	Mio. Fr. ¹⁾	% des BSP	Fr. pro Kopf
CH	2 883	1,9	470
S	5 008	3,4	603
A	1 221	1,2	160
USA	178 730	5,0	818
BRD	36 322	3,4	590
F	25 883	3,3	485
GB	23 953	4,7	429
I	10 560	2,4	185
B	5 343	3,5	536
NL	7 349	3,3	525
UdSSR	251 600	11-14	976
DDR	7 205	5,8	430
CSSR	3 951	3,8	260
Israel	5 627	24,5	1 508

¹⁾ \$-Kurs 1.70 – Quelle: Military Balance 1979/80; S. 94+95

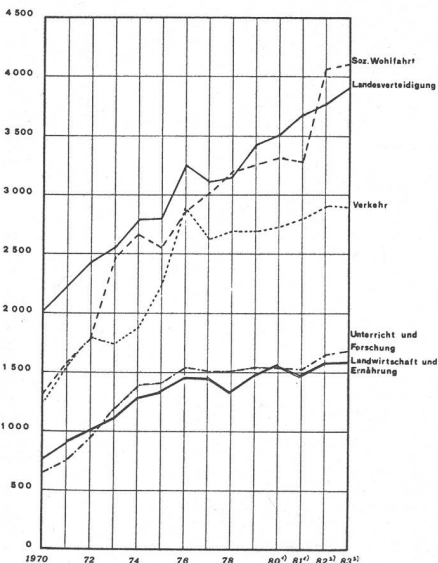
Koordinierter Sanitätsdienst

Der Bundesrat hat vom Konzept des Koordinierten Sanitätsdienstes Kenntnis genommen und beschlossen, dieses den Kantonsregierungen zur Zustimmung vorzulegen. Ziel des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD) ist es, bei einer landesweiten Katastrophe oder in Kriegszeiten alle verfügbaren sanitätsdienstlichen Mittel koordiniert einzusetzen und so möglichst vielen zivilen und militärischen Patienten aller Nationalitäten das Überleben zu garantieren. Das Konzept sieht vor, dass in Notzeiten Teile der Zivilbevölkerung auch Militärspitäler und Teile der Armee auch Zivilspitäler benutzen können. P J

Anpassung der Leistungen der Militärversicherung

Der Bundesrat beantragt den eidgenössischen Räten, die Renten der Militärversicherung auf den 1. Januar 1982 der Reallohnentwicklung und gleichzeitig der Teuerung anzupassen. P J

Entwicklung der finanziell bedeutendsten Aufgaben des Bundes 1970-83



1) Voranschlag (VA 81 inkl. Sanierungsmassnahmen 1980)
2) Finanzplan (Exkl. Sanierungsmassnahmen 1980)

Fahrpreisermässigung

Das Problem der Urlaubsreisen der Angehörigen der Armee beschäftigt die Bundesverwaltung seit Jahren. Um die Zahl der Motorfahrzeugunfälle auf Urlaubsfahrten zu verringern und auch um Energie zu sparen, besteht alles Interesse daran, dass für Urlaubsfahrten mehr als bisher die öffentlichen Verkehrsmittel benützt werden. In den Sommerrekreationschulen des laufenden Jahres führt das Militärdepartement einen Versuch mit einem Einheitstarif für Urlaubsfahrten mit öffentlichen Transportmitteln durch: An fünf Wochenenden werden den Angehörigen der betreffenden Schulen Fahrkarten zum Einheitstarif von 5 Franken angeboten. Wie bisher erhalten sie überdies zwei Gutscheine für kostenlose Militärtransporte. Aufgrund der Ergebnisse dieses Versuchs wird endgültig darüber entschieden werden, ob und in welcher Form den Angehörigen der Armee für ihre Urlaubsfahrten Vergünstigungen gewährt werden sollen. P J

404 847 Armeeingehörige leisten 12,4 Mio. Tage Dienst

Im Jahre 1980 leisteten 404 847 (1979: 410 323) Wehrmänner und FHD aller Grade durchschnittlich 31 (30) Tage Militärdienst. In Schulen, Wiederholungs-, Ergänzungs- und Landsturmkursen wurden 12 408 384 (12 487 247) Dienstage gezählt. Im gleichen Jahr verweigerten 354 Schweizer Bürger den Dienst (1979: 340; 1978: 391) und hatten sich vor Gericht zu verantworten. Von ihnen handelten 182 (161) aus religiösen oder ethischen Gründen; 20 (24) führten politische Motive an. Die übrigen 152 (155) Wehrpflichtigen verweigerten aus Angst vor Unterordnung, Furcht vor Anstrengungen und Gefahren und ähnlichen Gründen ihren Militärdienst. P J

Britischer Geniechef in der Schweiz

Im März weilte Generalmajor J P Groom, CBE, Geniechef der britischen Rheinarmee, in der Schweiz. Als Gast von Divisionär Bruno Hirzel, Direktor des Bundesamtes für Genie und Festungen, informierte sich Generalmajor Groom über die spezifischen Belange der Genietruppen in unserem Land. P J

Truppenübung «MEZZO» des Feldarmeekorps 2

Vom Montag, 23. März, bis und mit Donnerstag, 26. März 1981, fand unter der Leitung von Korpskommandant Eugen Lüthy die Truppenübung «MEZZO» des Feldarmeekorps 2 statt.

Im Raum zwischen Bern und Zürich bzw. zwischen den Voralpen und dem Jura wurden neben dem Gros der Felddivision 8 auch Teile der Mechanisierten Division 4, der Territorialzone 2 sowie der Flieger- und Fliegerabwehrruppen eingesetzt. Insgesamt nahmen rund 20 000 Mann mit 2200 Motorfahrzeugen und 300 Panzerfahrzeugen sowie 90 Flugzeugen an der Übung teil.

Im Anschluss an die Truppenübung fanden am Freitag, 27. März 1981, zwei Vorbeimärsche statt: In Emmen defilierten die Truppen der Felddivision 8 und in Solothurn Teile der Mechanisierten Division 4 und der Territorialzone 2. Kdo FAK 2

Dokumentationsdienst der Zentralstelle für Gesamtverteidigung

Der Dokumentationsdienst der Zentralstelle für Gesamtverteidigung wurde vorerst für diensteigene Bedürfnisse geschaffen, steht aber ebenso im Dienst anderer Stellen und interessierter Kreise. Der Bedarf hat sich vor allem in den interdisziplinären Bereichen gezeigt, insbesondere bei der Zusammenarbeit der verschiedenen Träger der Gesamtverteidigung, der Koordinierten Dienste und der Sicherheitspolitik.

Der Dokumentationsdienst der Zentralstelle für Gesamtverteidigung arbeitet eng mit den entsprechenden anderen Stellen zusammen, insbesondere auch mit dem Zentralen Dokumentationsdienst des Eidg. Militärdepartements. Entsprechend der Abstützung der Gesamtverteidigung und der Sicherheitspolitik auf verschiedene Träger kann der Dokumentationsdienst ZGV in besonderen Fällen auch bei der Vermittlung zwischen Interessierten und spezialisierten Stellen behilflich sein.

Adresse: Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Dokumentationsdienst, 3003 Bern.

Neues aus dem SUOV

Präsidentenkonferenz

Auf Samstag, dem 14. März 1981, hatte der Zentralpräsident, Adj. Uof Viktor Bulgheroni, die Präsidenten der Kantonalverbände und Kantonalsektionen zu einer Konferenz ins AGIP-Motel in Egerkingen eingeladen.

Oberst i Gst René Ziegler, Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, nahm als Gastreferent an dieser Tagung teil, um die Verbandsspitzen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) einmal aus erster Hand zu informieren.

Doch vorgängig zu seinem Referat mit dem Thema «Die ausserdienstliche Tätigkeit in der modernen Sicht betrachtet» erlebte die vom Armeefilmdienst unter der Leitung von Urs Scherer geschaffene Tonbildschau des SUOV ihre inoffizielle Uraufführung vor einem kritischen Publikum. Der anschließende Applaus bewies, das Werk ist gelungen und hat ein ausserordentlich positives Echo ausgelöst. Den am Werk Beteiligten des Armeefilmdienstes wie auch dem Drehbuchautor, Wm Louis Dreyer, sei jetzt schon gedankt.

Einleitend dankte Oberst i Gst René Ziegler für die Einladung, welcher er gerne Folge geleistet habe. Der SUOV sei vorbildlich geführt und er betrachte auch die Zusammenarbeit zwischen der Gruppe für Ausbildung und dem SUOV als ausgezeichnet. Nun zum eigentlichen Thema! Das Anforderungsprofil, welches an das Tätigkeitsprogramm des SUOV gestellt würde, ergab sich aus der Sicht der Gruppe für Ausbildung aus den Bedürfnissen der Armee. So sei der Kampfwert unserer Armee von verschiedenen Faktoren abhängig, und zwar: «Der rechtzeitigen Mobilmachung, dem raschen Bezug eines Kampfdienstes, von optimalen Geländeverstärkungen, einer realistischen Schulung möglicher Kampfeinsatzkräfte, der logistischen Vorbereitung, einer zeitgemässen Bewaffnung und Ausrüstung, der kriegsgenügenden Ausbildung von Kader und Truppe.»

Oberst i Gst René Ziegler kam auch auf die Ausbildungskonzeption Stufe Armee zu sprechen. Sie umfasse eine Periode 1985 bis 1994, wobei für wichtige Teilbereiche, Entwicklungen bis über das Jahr 2000 zu berücksichtigen seien. Das Milizsystem werde beibehalten und es gelte weiterhin die allgemeine Wehrpflicht. Die Ausbildung zur Kriegstüchtigkeit soll im Rahmen der heute zur Verfügung stehenden Ausbildungszeit erreicht werden.

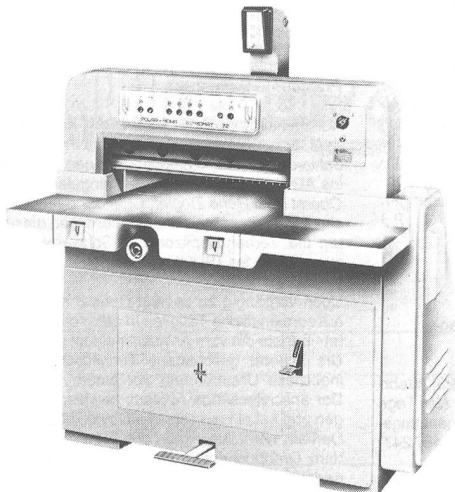
Er äusserte sich auch zu einer obligatorischen ausserdienstlichen Tätigkeit des Wehrmannes, welche über das derzeitige Schiessobligatorium hinausgehen würde. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation des Bundes sei in absehbarer Zeit jedoch nicht mit einer Verwirklichung dieses Vorhabens zu rechnen. In diesem Falle wäre alles daran zu setzen, im gleichen Sinne wenigstens eine freiwillige Tätigkeit aufzubauen. Es gehe dabei vor allem darum, diese Tätigkeit gewissen Zufälligkeiten zu entziehen und sie auf die dringendsten Ausbildungsbedürfnisse auszurichten. So erwähnte er unter anderen folgende Thesen zu Übungen:

- Wir müssen kriegsfester werden, d.h. festigen der Widerstandskraft unter erschwerten Bedingungen. Die Übungen sind daher auch in diesem Sinne anzulegen.
- Die Vorbereitung auf die Kriegsbereitschaft ist zu fördern. Wir müssen den Gegner kennen, den wir zu erwarten haben. Obwohl heute sehr viel geschrieben wird, kennen wir ihn viel zu wenig. Und dies, welches wir wissen müssen, sollte auch jedem Wehrmann bekanntgegeben werden, auch wenn dies mit einem grossen Aufwand verbunden sei.
- Auch in bezug auf Menschenführung muss ein Vermehrtes getan werden. Es sind praktische Übungen im Sinne von Fallbeispielen durchzuführen, was allerdings einen gewissen Aufwand erfordert.
- Eine rationelle Ausbildung ist zu fördern. Es müssen Wege aufgezeigt werden, um bei möglichst kleinem Aufwand ein Höchstresultat zu erzielen.
- Auf allen Stufen zeigen sich Schwächen in der Entschlussfassung und der Befehlsgebung. Eine verstärkte Schulung in diesen Bereichen ist angezeigt. Die entsprechenden Übungen sind allerdings vermehrt ins Gelände zu verlegen.

Den genannten Thesen sei erste Priorität zuzuordnen. Nach wie vor sollen jedoch beispielsweise auch Schulung im Ortskampf, im Kampf aus vorbereitenden Stellungen, in der AC-Ausbildung, in der Handhabung der Waffen ins Tätigkeitsprogramm aufgenommen werden. Abschliessend äusserte sich Oberst i Gst René Ziegler auch einige Gedanken über den Aufbau einer möglichen Übung.

Im Anschluss hatten die Konferenzteilnehmer die Möglichkeit, Fragen an den Referenten zu stellen, wobei einmal mehr, Probleme im Zusammenhang mit den Material- und Munitionsbestellungen der Sektionen aufgeworfen wur-

POLAR 72



Die Einsatzmöglichkeiten dieser Schneidmaschine beginnen in Büros beim Trennen von Formularen und reichen bis zum Beschneiden von Andrucken in Reproranstalten. Geringer Platzbedarf (nur 2,5m²), anspruchslose Wartung, einfache Bedienung, vernünftiger Preis – um nur einige Vorteile zu nennen. Verlangen Sie unverbindlich ein Angebot.

LÜSCHER, LEBER + CIE AG

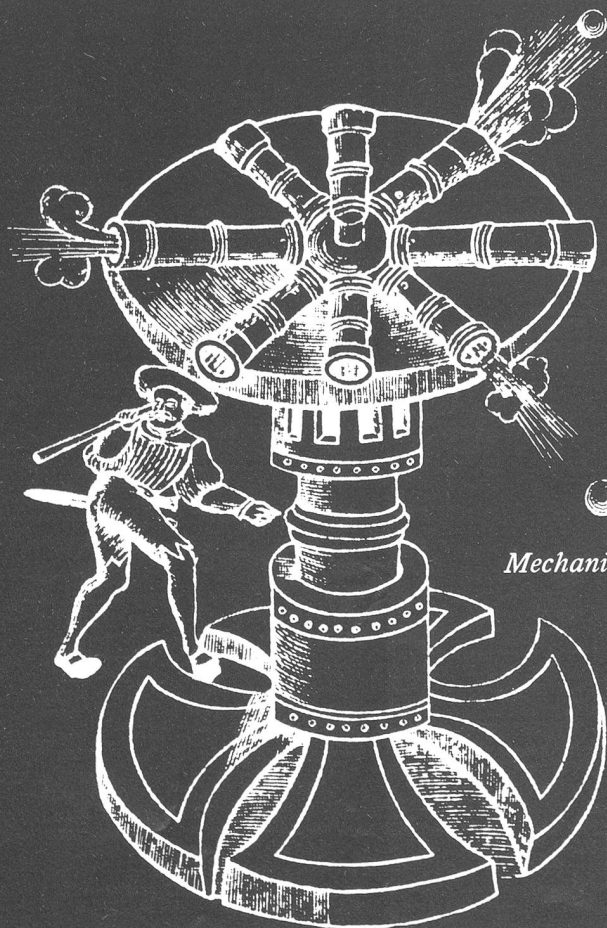
3001 Bern Brunnmattstrasse 20 Telefon 031 26 01 11



Wer in Zukunft seine wichtigsten Telefonnummern vergessen möchte, sollte mit Autophon Verbindung aufnehmen. Verlangen Sie Informationen über das «Telefon mit Köpfchen».

AUTOPHON

Autophon-Niederlassungen
in Zürich 01 201 44 33, St. Gallen 071 25 85 11, Basel 061 22 55 33,
Bern 031 42 66 66, Luzern 041 44 04 04
Téléphonie SA in Lausanne 021 26 93 93, Sion 027 22 57 57,
Genève 022 42 43 50



DIXI AG / Werk 1
2400 Le Locle

*Mechanische Zeitzündler für Artilleriegeschosse
Sicherheitsmechanismen*

den. Am Nachmittag gelangten die traktandierten Geschäfte der Konferenz zur Behandlung. Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, erläuterte das Anforderungsprofil für Mitglieder des Zentralvorstandes, und er ersuchte die Kantonalpräsidenten, bei der jeweiligen Suche nach Kandidaten auf die von ihm genannten Punkte zu achten.

Auf die Delegiertenversammlung vom 16./17. Mai 1981 haben Adj Uof Jean-Hugues Schulé und Wm Hans-Peter Amsler ihren Rücktritt eingereicht. Adj Uof Viktor Bulgheroni gibt folgende Kandidaturen bekannt; von der Sektion Bienne-Romande wird Fw Max Jost, 1941, und vom KUOV Zürich und Schaffhausen, Fw Hans-Ulrich Hug, 1936, vorgeschlagen.

In einer konsultativen Abstimmung wurde beschlossen, den Antrag des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine, wonach Punkt 8.1 des Geschäftsreglementes für den Zentralvorstand und den Zentralsekretär vom 31.12.1967 mit einem 5. Absatz wie folgt zu ergänzen sei: «Er (der Zentralpräsident) kann nicht gleichzeitig Präsident einer Kommission des SUOV sein.»

Eine ausgedehnte Diskussion entspann sich um den Antrag des aargauischen Unteroffiziersverbandes. Aufgrund der aktuellen Situation wurde ein Entscheid darüber auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

Der Präsident der Werbekommission, Wm Roland Hausammann, bezog sich auf die eingangs vorgeführte neue Tonbildschau des SUOV. So würden voraussichtlich im April die Abnahmevorführungen stattfinden. Anschliessend komme die Tonbildschau in die Produktion, d.h. bei der vorgeführten Tonbildschau handelt es sich um eine sogenannte «Nullserie». Die Tonbildschau sei vor allem für die Vorführung in den militärischen Schulen bestimmt, doch stehe sie selbstverständlich auch den Sektionen zur Verfügung. Dies dürfte jedoch frühestens im Spätsommer 1981 der Fall sein.

Leider konnten aus Zeitmangel nicht sämtliche Geschäfte behandelt werden. Ihnen soll an einer nächsten Konferenz die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Abschliessend gab der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, noch einige Details im Hinblick auf die Delegiertenversammlung vom 16./17. Mai 1981 bekannt. Es wäre erfreulich, wenn trotz der relativ hohen Preise für die Teilnehmerkarten mit einem grossen Aufmarsch der Delegierten gerechnet werden könnte. Er ersuchte die Präsidenten bei ihren Sektionen dahin gehen zu wirken.

HPAN

*

Aus dem Zentralvorstand

Am 27./28. März 1981 trat der Zentralvorstand des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes zu seiner 31. Sitzung in der sich ihrem Ende nähernden Amtsperiode in der Kaserne «Les Vernets» in Genf zusammen.

Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, dankte den welschen Kameraden mit Wm Alain Carruzzo, Präsident der Sektion Genf, und Wm Fritz Bürki, TK-Chef, für die gute Organisation.

Das Protokoll der Sitzung vom 6./7. Februar 1981 in Rapperswil wurde einmal mehr vom Zentralsekretär, Adj Uof Rudolf Graf verfasst. Es fand einhellige Zustimmung.

Adj Uof Viktor Bulgheroni dankte dem Präsidenten der Werbekommission, Wm Roland Hausammann, für die Vorführung der Tonbildschau des SUOV anlässlich der kleinen Präsidentenkonferenz in Egerkingen. Die Werbekommission wird in Kürze zusammentreten, um das weitere Vorgehen zu beraten.

Adj Uof René Terry, Vize-Zentralpräsident des SUOV, wünscht auf die nächste Delegiertenversammlung als Präsident der Juniorenkommission zurückzutreten und beantragt, dass ein jüngerer mit dieser Aufgabe betraut wird. Er stellt ferner zur Diskussion, ob nicht zusätzlich noch zwei Junioren in diese Kommission berufen werden könnten. Nach den Zentralstatuten können jedoch im Moment nur reguläre Mitglieder des SUOV einer Kommission angehören. Dieses Problem wird näher abgeklärt und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen. Am 22. August 1981 wird die Juniorenkommission die Wettkampfstätte für die Schweizerischen Juniorenwettkämpfe 1981 in Langenthal besichtigen in Verbindung mit einer Sitzung. An der Delegiertenversammlung des SUOV in Sitten werden die Delegierten über die bisherigen Vorarbeiten im Zusammenhang mit diesen Wettkämpfen aus erster Hand orientiert.

Als Präsident der Standeskommission informiert Fw Joseph Wyss den Zentralvorstand über die bisherigen Arbeiten. Der derzeitige Stand der Dinge erlaubt es jedoch noch nicht, damit an die Öffentlichkeit zu treten.

Der Zentralvorstand hat von der Organisationskommission der SUT 80 eingereichten Schlussabrechnung Kenntnis genommen. Sie weist einen Einnahmeüberschuss von Fr. 4581.85 aus.

Der Zentralkassier, Adj Uof Robert Nussbaumer, gibt zur vorliegenden Jahresrechnung 1980 noch einige Erläuterungen. Die Jahresrechnung der Druckschriftenverwaltung weist bedauerlicherweise einen Umsatzrückgang aus. Dies ist vor allem auf die Zurückhaltung im Verkauf der

Druckschrift «Der totale Widerstand» zurückzuführen, welche nur noch in militärischen Schulen und Kursen sowie an Angehörige der Sektionen zum Verkauf gelangt.

Gemäss einer Mitteilung des Zentralsekretärs, Adj Uof Rudolf Graf, weist der SUOV einen Bestand von 21 250 Mitgliedern gegenüber 21 191 zu Beginn des Jahres aus. Die Traktandenliste der Delegiertenversammlung vom 16./17. Mai 1981 in Sitten wird bereinigt. Für die beiden demissionierenden Kameraden, Adj Uof Jean-Hugues Schulé und Wm Hans-Peter Amsler, werden bis zur Stunde Fw Max Jost, 1941, Mitglied der Sektion Bienne-Romande, und Fw Hans-Ulrich Hug, 1936, Mitglied der Sektion Aargau, in Vorschlag gebracht.

Die alte Zentralfahne ist in einem derart schlechten Zustand, dass sich eine Neuanschaffung aufdrängt. Die Ehrenmitglieder des SUOV haben sich in grosszügiger Art und Weise bereit erklärt, für die Bereitstellung der finanziellen Mittel besorgt zu sein. Die Fahnenweihe der neuen Zentralfahne findet voraussichtlich am 24. Oktober 1981 statt, wobei der Ort noch zu bestimmen ist.

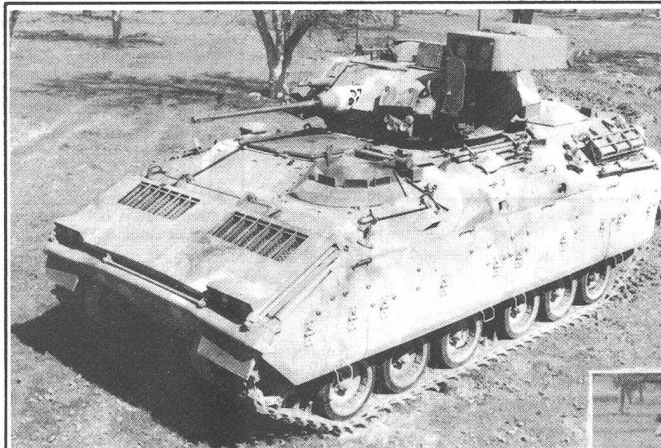
Es ist zu befürchten, dass die französischen Reserveunteroffiziere an den AESOR-Wettkämpfen vom 12./14. Juni 1981 in Brugg nicht teilnehmen werden. Sie erklärten sich auch mit den in Luzern gefassten Beschlüssen nicht einverstanden. Ob dies mit ihrem Fernbleiben zusammenhängt, ist allerdings nicht ganz klar. Im weiteren erklärten sie sich ausserstande, 1981 das Präsidium der AESOR zu übernehmen. Man ist daran, eine Lösung für diesen Fall zu suchen.

Einmal mehr ist die Frage einer Mitgliedschaft von Angehörigen des FHD in Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes aufgetaucht. Dieses Problem ist im Gespräch mit dem Schweizerischen FHD-Verband zu lösen. Zu prüfen ist auch die Frage von gemischten Patrouillen z.B. Auszug/Junioren usw. Es ist vor allem der KUOV Zürich und Schaffhausen, der in dieser Richtung stösst. Die TK des SUOV wird den gesamten Fragenkomplex in diesem Zusammenhang zusammen mit einem Vorstoss des Waadtler Verbandes behandeln, der darauf abzielt, an den nächsten SUT den Offizieren die Teilnahme

Panzer — Erkennung

XM-2 (oder IFV) Schützenpanzer

Mit dem XM-2 erhält die US Army den ersten eigentlichen Schützenpanzer nach dem Vorbild des BMP und des Marder. Das kampfstärke Fahrzeug soll zusammen mit dem ebenfalls neuen Kampfpanzer XM-1 operieren.

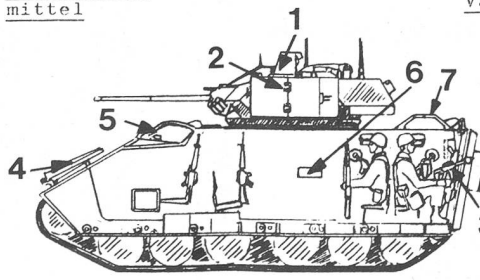


Breite Ketten
gewähren auch
in weichem Ter-
rain hohe Mobi-
lilität.

XM-2 mit TOW- Doppelstarter in Feuerstellung. Deutlich sind das koaxial zur 25 mm- Kanone montierte 7,62 mm-MG sowie zwei von total sechs Schiessluken zu erkennen.



<u>Besatzung</u>	3 + 6 Mann	<u>Bewaffnung</u>	25 mm- Masch. Kanone, TOW - Doppelstarter, 7,62 mm-MG-MAG,
<u>Abmessungen</u>	max. Länge 6,22 m max. Höhe 2,95 m max. Breite 3,20 m		5,56 mm- Schiesslukenwaffen M 231 (6), 7,62 mm-MG M 60 (1), 5,56 mm-Stgw M 16(9), TOW/ Dragon (5, +2 TOW im Starter), LAW-Rak Rohre (3)
<u>Kampfgewicht</u>	21,3 t	<u>AC-Schutz</u>	Filteranlage für die Schutzmasken der Be- satzung (3)
<u>Panzerung</u>	Aluminium und Ab- standslaminat	<u>Variante</u>	XM-3, Aufklärungs- schützenpanzer
<u>Beweglichkeit</u>	max. 66 km/h klettern 0,90 m überschr. 2,55 m schiebt 60 % schwimmt		
<u>Antrieb</u>	Dieselmotor/ 373 kW		
<u>Nachtsicht- mittel</u>	Wärmebildausrüstung		



- 1) Richtoptik
- 2) TOW-Doppelstarter
in Transportstellung
- 3) Schiesslukenwaffe M 231
- 4) Wellenbrecher
- 5) Fahrerluke, leicht geöffnet
- 6) Nachtsichtdarstellungsgerät
- 7) TOW- Nachladeluken

Die einzigartigen Militärstiefel von

Veltheim

strapazierfähig und unverwüstlich

entsprechen in allen Punkten den offiziellen Anforderungen für ordnungsmässiges Schuhwerk

**US-Kampfstiefel
Grenadierstiefel (s. Abb.)
Panzerstiefel**

Verlangen Sie unsere Prospekte oder eine kostenlose Auswahlendung

Direktverkauf



Aeschlimann & Co AG, 5106 Veltheim, Telefon 056 43 12 19



AG. **Heinr. Hatt-Haller**
Hoch- und Tiefbau Zürich



**Internationale Ausstellung
für Simulation, Ausbildung,**

**Logistik, Unterhalt und Spezialfahrzeuge
29. Juni-4. Juli 1981, Winterthur/Schweiz**

Gutschein für eine Eintrittskarte

Angehörigen der Schweizer Armee bietet sich die Möglichkeit, gegen Einsendung dieses Inserats kostenlos eine Eintrittskarte für die W'81 zu beziehen.

Name/Vorname: _____

Grad/Einteilung: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie uns Unterlagen über die Fachtagungen während der W'81.

Bitte einsenden an:
Armada International,
Weinbergstrasse 102, Postfach, CH-8035 Zürich

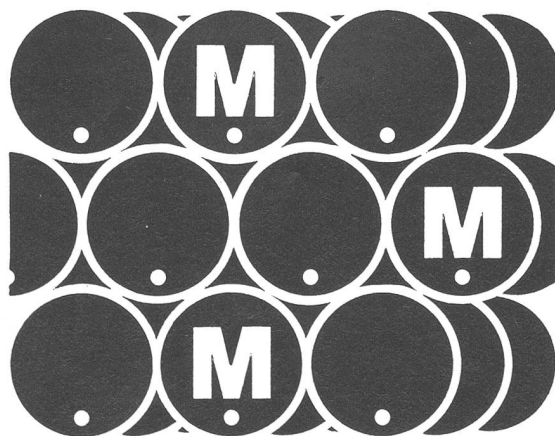


**Die internationale Militär-Fachwelt
trifft sich in Winterthur!**

MÜLLER

*Konische und zylindrische Versandbidons.
Leichttransport-Fässer. Monostress-Fässer.
Schwertransport-Fässer. Kombi-Fässer,
Einwegbinde, Trommeln und Hobbocks.
Aus Stahlblech roh, einbrennlackiert, kunststoffbeschichtet, verzinkt. Aus Weissblech.
Auch mit Polyäthylen-Einsatzbehälter lieferbar.*

Müller AG Verpackungen
Tramstrasse 20, Telefon 061 46 08 00
CH-4142 Münchenstein 2



Unser neues Signet bürgt für Qualität.

an sämtlichen Unteroffizierswettkämpfen, also auch den Führungsaufgaben zu ermöglichen.

In Bearbeitung ist auch ein Leitfadens für Präsidenten, wie er bereits einmal bestand.

In Zukunft sollen auch sämtliche Sektionen, die keinem Kantonalverband angehören, zu den kleinen Präsidentenkonferenzen eingeladen werden.

Der Zentralvorstand nimmt ferner Kenntnis von einem Schreiben der «Pro Tell» im Zusammenhang mit der leihweisen Abgabe der Pistole 75.

Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, zitiert Auszüge aus den verschiedenen Jahresberichten der Kantonalverbände. Es wäre wünschenswert, wenn die Kantonalverbände das Zentralsekretariat jeweils mit genügend Exemplaren bedienen würden, zwecks Weiterleitung an die Mitglieder des Zentralvorstandes. Dieser Wunsch wurde bereits einmal an die Kantonalpräsidenten herangebracht.

Adj Uof Jean-Hugues Schulé, Redaktor der Zeitschrift «Notre armée de milice», beanstandet, dass die Einladungen und Pressemitteilungen betreffend die Winterarmeemeisterschaften in Andermatt lediglich in deutsch verfasst und versandt wurden.

Der Zentralvorstand beschliesst, dem Verein zur Förderung der Zeitschrift «Notre armée de milice» als Mitglied beizutreten.

Der Zentralvorstand war wiederum an verschiedenen Versammlungen und Anlässen der Kantonalverbände und Sektionen durch seine Mitglieder vertreten. Er nahm deren Berichte entgegen und bestimmte die neuen Delegierten. In diesem Zusammenhang kam einmal mehr die Untätigkeit einzelner Sektionen zur Sprache, was ihn mit Sorge erfüllt. In den meisten dieser Fälle kommen dieselben nicht einmal ihren administrativen Verpflichtungen nach, und es ist ein dringendes Erfordernis, dass hierfür eine Lösung gefunden werden kann.

Im Anschluss an diese Sitzung trat der Zentralvorstand noch zu einer kurzen Besprechung mit dem Organisationskomitee der Jahrestagung der Veteranenvereinigung des SUOV zusammen. Dieselbe findet am 10./11. Oktober 1981 in Genf statt. Weshalb zwei Tage für diesen Anlass? Wie Wm Willi Marchand, OK-Präsident, ausführte, liegt den Genfer Kameraden sehr daran, trotz der exponierten Lage von Genf, möglichst vielen Veteranenkameraden die Teilnahme zu ermöglichen.

Wm Max Scherer, Obmann a i der Schweizerischen Veteranenvereinigung des SUOV, kommt noch auf verschiedene anstehende Probleme zu sprechen. So ist unter anderem beabsichtigt, die Obmänner der örtlichen Veteranenvereinigungen an einem zentralen Ort zu einer Tagung einzuberufen, um anstehende Fragen zu behandeln und auch den Kontakt untereinander zu vertiefen.

Nach der Arbeit das Vergnügen; für einmal trat auch für die Verbandsleitung des SUOV dieses Sprichwort in Kraft, hatte ihn doch der Unteroffiziersverein Genf zu Tische gebeten. Dabei durfte er erleben, was Genfer Gastlichkeit bedeutet. Ein herzliches Dankeschön an unsere Genfer Kameraden für die gebotene Gastfreundschaft. HPAN

*

Schlagzeilen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

Aargau

Ein Vortrag über die Britische Rheinarmee sowie eine Panzerabwehrübung sind Höhepunkte im Frühjahrsprogramm des UOV Aarau.

Dank verstärkter Werbung ist der Sektion *Freiamt* gelungen, für die notwendige «Blutaufrischung» zu sorgen und an Wettkämpfen durchwegs erfolgreich abzuschneiden. Das Schwergewicht im Jahresprogramm des UOV *Siggenthal* liegt auf den Kaderübungen, welche die Panzerabwehr zum Thema haben.

Bern

Mit einem steigenden Mitgliederbestand kann der UOV *Bern* aufwarten, und dies im Hauptverein wie in der Schiesssektion.

Ein Wechsel im Präsidium verzeichnet der UOV *Langenthal*. Nach zwanzigjähriger Vorstandstätigkeit, wovon fünf Jahre als Präsident, übergab Wm Fred Brand das Szepter an Wm Hans Hug.

Über einen Mitgliederzuwachs im vergangenen Jahr freut man sich im UOV *Lyss*.

Auch im UOV *Münsingen* fand eine Wachtablösung statt. Otto Feuerlein löste Daniel Weissmüller im Präsidium ab. Neben dem Waffenlauf will man im UOV *Wiedlisbach* in naher Zukunft vermehrte Aufmerksamkeit der Durchführung des Arbeitsprogrammes des SUOV schenken.

Luzern

Der neue Präsident des UOV *Emmenbrücke* heisst Wm Werner Schärer. Er löst Walter Odematt im Amte ab. Ein Wechsel fand ebenfalls an der Vereinsspitze des UOV *Habsburg* statt. Zum Nachfolger von Karl Amrein wurde Adolf Bründler gewählt.

Das erfreuliche Ergebnis einer Finanzaktion erlaubt es nun dem UOV *Luzern*, das ihm vom Regierungsrat zur Verfügung gestellte Lokal in der vorgesehenen Form auszubauen und zu gestalten.

StGallen – Appenzell

Im ersten Semester des laufenden Jahres führt der UOV *Herisau* zwei Kaderübungen mit den Themen «Ortskampf» und «Territorialdienst» durch. Im weiteren werden Veranstaltungen organisiert, welche den Unteroffizieren und Zugführern die Arbeitsvorbereitungen für den WK und EK erleichtern sollen.

Für 1981 legt der UOV *Oberer Zürichsee* wiederum ein vielseitiges Arbeitsprogramm vor, so unter anderen Kaderübungen «Befehlsgebung, Führung im Gelände, Ortsstützpunkt» sowie eine Übung im «Cholloch».

Der Schwerpunkt in der Vereinstätigkeit des UOV *Werdenberg* liegt eindeutig auf dem von ihm organisierten Internationalen Militärwettkampf vom 22. August.

Solothurn

Zum Thema «Erfahrungen mit der Einführung des Dienstreglementes 80» fand im Rahmen des Kantonalen Unteroffiziersverbandes ein Vortrag statt. Als Referent stellte sich Major Silvio Streun, Thun, zur Verfügung, welcher als Instruktionsoffizier und Bataillonskommandant über eine grosse Erfahrung aus der Praxis verfügt.

Die gemachten Erfahrungen an den zurückliegenden Wettkämpfen haben den UOV *Schönenwerd* veranlasst, einen Kurs in der Panzer- und Flugzeugerkennung durchzuführen.

Thurgau

Kaderübung, Gefechtsschiessen, Nachtpatrouillenlauf in Bischofszell und der kantonale Dreikampf in Kreuzlingen stehen auf dem Arbeitsprogramm des UOV *Arbon*.

Obwohl die Zeitschrift «UOV-Aktuell» der Sektion *Bischofszell* noch nicht sämtliche «Kinderkrankheiten» überwunden hat, will man sie keineswegs aufgeben.

Neben wöchentlichen Trainings werden folgende Anlässe die Vereinstätigkeit des UOV *Frauenfeld* prägen: Ausbildung auf dem Gebiet der mechanisierten Artillerie, Teilnahme am thurgauischen UOV-Dreikampf, Übermittlungübung mit Patr-Lauf, Panzerabwehrschiessen, Schlauchbootfahrt, Nachtpatrouillenlauf und Teilnahme an weiteren Anlässen.

Über ein abwechslungsreiches Arbeitsprogramm verfügt auch der UOV *Romanshorn*. So sei als Rosine die Teilnahme an der militärischen Studienreise des Kantonalverbandes nach Verdun mit Besichtigung der Maginot-Linie herausgepickt.

Zentralschweiz

Der UOV *Obwalden* hat für 1981 wiederum ein reichhaltiges und arbeitsintensives Programm vorgesehen. Unter anderem sind geplant; die Durchführung eines Dreikampfes in Stans, die Teilnahme an einer kombinierten Panzerübung in Thun, am Internationalen Patrouillenwettkampf in Bischofszell, am Sempacherschiessen, am Habsburger Patrouillenlauf und weiteren Veranstaltungen. An der Vereinsspitze des UOV *Zug* fand ein Wechsel statt. Gfr Otto Oeschger löst Hptm Hanspeter Stutz als Präsident ab.

Zürich und Schaffhausen

Die Organisation des Jungschützenkurses hat in der Stadt Schaffhausen wiederum der UOV übernommen. Im UOV *Tössstal* löste Gfr Ueli Siegfried den langjährigen Präsidenten, Oblt Samuel Steger, im Amte ab.

Ein Wechsel fand ebenfalls im Präsidium des UOV *Winterthur* statt. Zum Nachfolger von Wm Herbert Moser wählte die Generalversammlung Wm René Eberli. HPAN

Combatschiessen – eine noch wenig bekannte Schiessdisziplin



Die Unteroffiziersvereine sehen ihre Aufgabe darin, den Führern auf unterer Stufe Fertigkeiten und Wissen zu vermitteln, die sie befähigen, im Wiederholungskurs ihre Soldaten fachgemäss zu instruieren. Auf der Suche nach immer neuen und aktuellen Themen hat der UOV *Unterssee-Rhein* in seiner jüngsten Kaderübung seinen Mitgliedern einen Ausbildungsnachmittag im Combatschiessen angeboten. Diese im Militärdienst noch nicht gross bekannte Art des Pistolenschiessens will den treffsicheren Schuss auf kurze Distanzen unter kriegsnahen Umständen üben. Der Schütze versucht unter Zeitdruck, aus verschiedenen Stellungen möglichst viele Treffer anzubringen und den «Gegner» kampfunfähig zu machen. Unter Anleitung eines Grenzschutzbeamten mussten die zahlreich erschienenen UOV-Mitglieder einen Parcours absolvieren und mit gezielten Beinschüssen auf Munitionsscheiben ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Aus verschiedenen Distanzen zwischen 8 und 25 Metern wurde stehend, knieend, sitzend und liegend geschossen.

IBST

Blick über die Grenzen

AUSTRALIEN

Gesamtstreitkräfte 1981

1981 wird die Stärke der australischen aktiven Verteidigungskräfte 72 591 Frauen und Männer betragen. Hinzu kommen eine erhebliche Anzahl von Reservisten und Zivilbediensteten, die oftmals militärische Funktionen ausüben. Es wurden im Vergleich zum Vorjahr 1580 neue Planstellen geschaffen. Das Heer verfügt nunmehr über 32 850, die Flugwaffe über 22 441 und die Marine über 17 300 Soldaten.

Gepanzerte Mannschaftstransporter M-113

Die nun schon über 2 Jahrzehnte alte und in vielen Armeen verwandte Kombination von Schützenpanzer und gepanzertem Mannschaftstransportfahrzeug amerikanischer Fabrikats (gehört auch zur Ausstattung der schweizerischen Panzergrenadiere) ist auch bei den australischen Landstreitkräften vorhanden. Dort hat man sie modifiziert und mit einer 76 mm Turmwaffe des Typs Scorpion versehen. Somit wurde aus dem gepanzerten Mannschaftstransportwagen eine Art «leichter Panzer», der für die Feuerunterstützung eingesetzt werden kann.

Stützpunkt der US-Streitkräfte

Die US-Militärpräsenz ist besonders im Indischen Ozean in den letzten Monaten erheblich verstärkt worden. Grundsätzlich zeigt Australien seine Bereitschaft, logistischen Beistand zu gewähren. Ebenfalls stellt der Staat eine Marinebasis in Cockburn Sound, im Westen Australiens, für die Nutzung durch US-Marine-Streitkräfte zur Verfügung und verstärkt den Ausbau der Anlagen. Kurzfristig führten Einheiten der amerikanischen Streitkräfte, wozu auch ein Bataillon der schnellen Eingreifreserve des Heeres gehörte, im Sommer 1980 Manöver durch, die von Australien ausgingen.